



Wassercharta
Niederösterreichische Wassercharta
2003

Vom Wert des Wassers.

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Durch Klimawandel, globale Industrialisierung und Umweltverschmutzung nimmt die Verfügbarkeit von Trinkwasser vor allem in den Ländern der Dritten und Vierten Welt erschreckend ab. Sauberes, gesundes Trinkwasser ist weltweit zur Mangelware, zu einem kostbaren Gut geworden. In vielen Ländern verwandeln sich fruchtbare Felder in Steppen und Wüsten, weil der Regen ausbleibt und künstliche Bewässerung nicht möglich ist.

In dieser dramatischen Situation haben die Vereinten Nationen das Jahr 2003 zum Internationalen Jahr des Süßwassers erklärt. Österreich ist das „Wasserschloss Europas“, gesegnet mit einer Überfülle von Wasser. Auch unser Niederösterreich hat einen reichen Schatz an kostbaren Wasserreserven, die wir nicht vergeuden, sondern sinnvoll nutzen müssen. Bei der nachhaltigen Bewirtschaftung spielt die Vorsorge für die Zukunft eine wichtige Rolle. Das von der UNO deklarierte Jahr des Süßwassers war der Anstoß dafür, die Grundsätze der niederösterreichischen Wasserpolitik in einer Niederösterreichischen Wassercharta festzuschreiben. Diese Leitlinien sollen dazu beitragen, in diesem lebenswichtigen Bereich für alle Herausforderungen gerüstet zu sein.

Die Niederösterreichische Wassercharta wird bewirken, dass auch in Zukunft das „weiße Gold“ als Lebensgrundlage gesichert bleibt und unseren Menschen stets und in ausreichender Menge gesundes, sauberes Wasser zur Verfügung steht.



Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

Wassercharta

Niederösterreichische Wassercharta

2003

Das Land Niederösterreich, reich an Gewässern und Flüssen, erkennt seine besondere Verantwortung für den Schutz seines Wassers. Das Wasser ist unsere Lebensgrundlage, seine Erhaltung unsere Zukunft.

Wasser ist Leben.

Es ist unersetzlich.

Wasser ist die Grundlage des Lebens auf der Erde. Wir können es nicht durch einen anderen Stoff ersetzen. Erhaltung und Schutz unserer Gewässer und des Trinkwassers sind daher eine lebenswichtige Pflicht.

Trinkwasser

ist eine rare Kostbarkeit.

Nicht jedes Wasser kann man trinken. Es liegt in unserer Verantwortung, auch in Zukunft über ausreichend Trinkwasser zu verfügen: Das heißt Sparsamkeit auch beim Umgang mit Nutzwasser, besonderer Schutz des Grundwassers und der Tiefengrundwässer – auch durch die Ausweisung von Sanierungs-, Schutz- und Schongebieten.

unersetzlich

kostbar

Auch Abwasser ist wertvoll.

Das Wasser, das wir in unseren Haushalten, in der Landwirtschaft und in der Produktion benutzen, wird zu Abwasser. Das können wir nicht immer vermeiden. Als unbehandeltes Abwasser stellt es eine Bedrohung für unser Trinkwasser und für unsere Flüsse dar. Eine flächendeckende, einwandfreie biologische und nachhaltige Abwasserentsorgung ist deshalb unabdingbar. So können wir Wertstoffe aus dem Abwasser zurückgewinnen und sauberes Wasser wieder in den natürlichen Kreislauf zurückführen.

Wasser kennt keine Grenzen, aber Kreisläufe.

Der große Wasserkreislauf zwischen Meer, Atmosphäre und Land und viele kleine Wasserkreisläufe in den Regionen spenden das Wasser, von dem wir leben. Sie zeigen uns, dass alles, was wir in die Gewässer leiten, im Boden vergraben, versickern lassen oder in die Luft abgeben, wieder zu uns zurückkommen wird. Wir brauchen eine ganzheitliche Sichtweise, um unsere regionalen Wasserkreisläufe vor Verschmutzung zu schützen und die ökologischen Strukturen zu erhalten.

wertvoll

grenzenlos

Was das Wasser gefährdet, gefährdet uns.

Es ist unser ureigenstes Interesse, Stoffe, die unser Wasser gefährden, durch andere zu ersetzen. Wasser hat die erstaunliche Fähigkeit, alle möglichen Stoffe zu binden. Auch Schadstoffe, die durch die Luft und den Boden in das Regenwasser, das Grundwasser, in unsere Gewässer gelangen. Dies verpflichtet uns zu einer Minimierung der Freisetzung von Schadstoffen aus der Abwasserentsorgung, dem Verkehr, der Industrie und der Landwirtschaft. Auch bei der Gewinnung von Rohstoffen müssen wir einen Ausgleich zwischen unseren wirtschaftlichen und ökologischen Bedürfnissen finden.

bindend

Wasser braucht Platz.

Unsere Gewässer sind ökologische Lebensräume. Wir haben die Aufgabe, sie zu bewahren. Intakte Gewässer müssen wir schützen, geschädigten Gewässern ihr natürliches Gleichgewicht zurückgeben. Flüsse brauchen Raum, um überfließen zu können, ohne Schaden anzurichten.

Lebensraum

Wasser ist Transportweg und gibt uns Energie.

Mit der Kraft des Wassers können wir erneuerbare Energie gewinnen. Auf dem Wasser lassen sich Güter umweltschonend transportieren. Unser Ziel muss es sein, die Kraft des Wassers zu nutzen, dabei aber den Wert der Flüsse als Lebensräume zu erhalten.

Wir alle tragen Verantwortung für den Schutz des Wassers.

Wissenschaft, Forschung und neue Technologien haben uns das Wissen in die Hand gegeben, um Energien nachhaltig zu nutzen, gefährliche Stoffe zu ersetzen, Abfälle zu vermeiden und ökologische Prozesse zu verstehen. Wir arbeiten an der Vernetzung dieses Wissens, um unsere Probleme zu lösen. Auch jeder Einzelne ist in die Verantwortung genommen. Das Wissen um die Gefährdung des Wassers als Lebensgrundlage verpflichtet uns alle, entsprechend zu handeln.

energievoll

schützen

So setzen wir die

Wassercharta um.

„Trinkwasser ist eine rare Kostbarkeit.“

- Flächenhafte Kontrolle des Grundwassers mittels Landesmessstellennetzes (5.000 Messstellen).
- Überwachung aller Trinkwasserversorgungsanlagen.
- Wasserwirtschaftliche Rahmenverfügungen für alle bedeutenden Grundwasserkörper.
- Anpassung bestehender Wasserschutzgebiete an heutige Erfordernisse nach Priorität.
- Umsetzung des Trinkwasserkonzepts Niederösterreich zum Schutz des Wassers vor Übernutzung und Ausverkauf und zum überregionalen Ausgleich.
- Wasserwirtschaftliche Rahmenverfügung zum Schutz der Tiefgrundwässer gegen Übernutzung.
- Ausweisung von Beobachtungs- und Maßnahmengebieten zur Grundwassersanierung.
- Ausbau der Regionalprojekte für den vorsorgenden Gewässerschutz (ÖPUL) für alle bedeutenden Grundwasserkörper.

„Auch Abwasser ist wertvoll.“

- Ausbau fehlender Abwasserreinigungsanlagen nach wasserwirtschaftlichen Prioritäten.
- Erprobung neuer Technologien für eine kostengünstige Abwasserreinigung im ländlichen Raum.
- Flächenhafte Überwachung der Abwasserreinigungsanlagen.
- Erfassung der Schadstoffemissionen durch den Indirekteinleiter-Kataster.

„Wasser kennt keine Grenzen, aber Kreisläufe.“

- Entwicklung von Bewirtschaftungskonzepten für Wassereinzugsgebiete zur Erhaltung eines nachhaltigen regionalen Wasserkreislaufes.
- Flächenhafte Überwachung der Fließgewässer durch das Landesmessstellennetz (800 Messstellen).
- Ausbau von Feuchtbiotopen und Feuchtbiotop-Verbundsystemen.

umsetzen

Kreisläufe

„Was das Wasser gefährdet, gefährdet uns.“

- Flächenhafte Erkundung und Sanierung von Altlasten nach Prioritäten.
- Umsetzung des EU-Life-Projekts „EVAPASSOLD“ zur kostengünstigen Erkundung und Sanierung von Altlasten.
- Zertifizierungssystem für die Kreislaufwirtschaft von Abfällen aus Siedlungen (Klärschlämme und Komposte).
- Schadstoffentfrachtung von Klärschlämmen und Fortführung des Klärschlammkontrollriegels.
- Förderung einer geordneten Verwertung von Baumrestmassen.

„Wasser braucht Platz.“

- Erstellung ganzheitlicher Konzepte für Hochwasserschutz mit Restrisikoanalyse (Hochwasserplattform Niederösterreich unter Prof. Biffli mit Ergebnissen für Kamp und Donau bis Herbst 2003).
- Flächenhafte Ausweisung der Hochwasserabflussbereiche in allen bedeutenden Fließgewässern.
- Sicherung von Überflutungsräumen für Gewässer mittels Raumordnung bzw. Wasserrechts.
- Renaturierung von Fließgewässern zur Herstellung des guten Gewässerzustandes gemäß Wasserrahmenrichtlinie.

- Grundankauf zur Vergrößerung des Naturraumpotenzials der Flüsse.
- Erstellung von Hochwasserprognosemodellen für kleine Einzugsgebiete zur verbesserten Frühwarnung.
- Sicherung von Freiflächen für die Versickerung von Niederschlagswasser.

„Wasser ist Transportweg und gibt uns Energie.“

- Optimierung der Kleinwasserkraftnutzung mittels wasserwirtschaftlichen Rahmenplanes.
- Herstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern für Fische (Fischwanderhilfen).
- Förderung des Einsatzes umweltschonender Wärmepumpenanlagen.

„Wir alle tragen Verantwortung für den Schutz des Wassers.“

- Information und Kommunikation mit der Bevölkerung in wasserwirtschaftlichen Entscheidungsprozessen mit der Diskussionsplattform „NÖ Wasserforum“ und dem Periodikum „Aqua“.
- Wasserdatenverbund mit öffentlichem Zugang zu wichtigen Wasserdaten.

gefährdet

schützen

IMPRESSUM

Amt der NÖ Landesregierung,

Gruppe Wasser – Abteilung Wasserwirtschaft

A-3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 15

Tel. +43/2742/90 05-14271, Fax +43/2742/90 05-14090

post.wa2@noel.gv.at – www.wasseristleben.at